

Deutscher Gehörlosen-Bund e.V.

Interessenvertretung der Gehörlosen und anderer Menschen mit Hörbehinderung in Deutschland



Berlin, 10.6.2013

Pressemitteilung

09/2013

Gebärdensprache ist Menschenrecht – aber wo bleibt die Umsetzung?

Der Deutsche Gehörlosen-Bund veranstaltet eine Demonstration zum Thema "Aktion Gebärdensprache", um auf diesen Missstand aufmerksam zu machen und lädt Sie herzlich ein:

Pressekonferenz:

Donnerstag, 13. Juni 2013: 10 bis 12 Uhr in der Ständigen Vertretung, Schiffbauerdamm 8.

Demonstration:

Freitag, 14. Juni 2013: Beginn um 14 Uhr, Platz der Republik in Berlin,
Ende um 17 Uhr in der Friedrichstr. 12 beim Gehörlosenzentrum Berlin.

Vor 25 Jahren, am 17. Juni 1988, beschloss das Europäische Parlament, dass die jeweilige nationale Gebärdensprache als vollwertige Sprache in allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Gemeinschaft anerkannt werden soll. Mit der Demonstration „Aktion Gebärdensprache“ möchten wir darauf aufmerksam machen, dass die Deutsche Gebärdensprache, obwohl sie seit 11 Jahren in Deutschland offiziell anerkannt ist, noch keineswegs in allen Bereichen als selbstverständlich gilt.

Gebärdensprache ist Menschenrecht: Wir fordern eine selbstverständliche und uneingeschränkte Nutzung der Deutschen Gebärdensprache **in allen Lebenslagen**.

Zur Demonstration werden 4.000 Gehörlose und andere hörbehinderte Menschen erwartet – in Anbetracht von ca. 80.000 Gehörlosen bundesweit ist das eine enorm hohe Beteiligung, die unseren Forderungen sichtbar Nachdruck verleihen soll. Sehen Sie selbst, wie sich die Gebärdensprachgemeinschaft in ihrer faszinierenden Sprache „Gehör“ verschafft: in Gebärdensprache sprechen Hände, Gesichter, Körper eine deutliche Sprache – gegen Missachtung und Diskriminierung. Große Hände aus Pappe und allein die Kommunikation in Gebärdensprache birgt unendlich faszinierende Momente, die für Photos und Filme gut geeignet sind.

Der neu gewählte Präsident Dr. Markku Jokinen der European Union of the Deaf sowie der Beauftragte der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen Herr Hubert Hüppe haben ihr Kommen angesagt.

Die Pressekonferenz und die Demonstration werden von GebärdensprachdolmetscherInnen begleitet und übersetzt.

Vor Ort stehen Ihnen für Rückfragen (mit Dolmetscher) zur Verfügung:

- Rudolf Sailer,
Präsident des Deutschen Gehörlosen-Bundes e.V.
- Cornelia von Pappenheim,
Referentin Medien und Organisation des Deutschen Gehörlosen-Bundes e.V.
Ansprechpartnerin für die Presse
- Katja Fischer und Kilian Knörzer
KoordinatorInnen der Demonstration

Mehr Informationen finden Sie in den unten aufgeführten Gebärdensprache-Filmen, die wir extra für Sie Untertitelt haben:

- Mit Kindern für AKTION DGS:
http://www.youtube.com/watch?feature=player_detailpage&v=aQQdj2G798E
- Kurze Werbung für AKTION DGS:
http://www.youtube.com/watch?feature=player_detailpage&v=OXQdh_tQxmg
- Taube und hörbehinderte BerlinerInnen erzählen für AKTION DGS über Barriereerfahrungen:
http://www.youtube.com/watch?feature=player_detailpage&v=jN1dMicRMAw
- Katastrophenfilm – wie schaut es in USA aus? Deutschland ist dagegen ein Entwicklungsland!
<https://www.youtube.com/watch?v=5CSDUXfuNcI> (Untertitel sind gerade in Bearbeitung)

Aktion Gebärdensprache - DGS macht Stark!

<http://aktion.gehoerlosen-bund.de>

<http://www.twitter.com/DGSmachtStark>

<https://www.facebook.com/pages/Aktion-Gebardensprache/158655720979953>

Ansprechpartnerin für Rückfragen:

Cornelia von Pappenheim,

Referentin Medien und Organisation des Deutschen Gehörlosen-Bundes e.V.

Mobil erreichbar unter: 0173-5607547 (nur SMS, Whatsapp – Rückruf erfolgt dann)

Bundesgeschäftsstelle

Am Zirkus 4

10117 Berlin

Telefon: 030 / 609 895 360

Telefax: 030 / 609 895 363

E-Mail: presse@gehoerlosen-bund.de

Internet: www.gehoerlosen-bund.de

Deutscher Gehörlosen-Bund e. V.

Der Deutsche Gehörlosen-Bund e. V. ist die Interessenvertretung der Gehörlosen und anderer Menschen mit Hörbehinderung in Deutschland und setzt sich für die Belange und Rechte gehörloser, schwerhöriger und ertaubter Menschen ein. Insbesondere vertritt er ihre sozial- und gesundheitspolitischen, kulturellen und beruflichen Interessen mit dem Ziel der Gleichstellung und leistet Aufklärungsarbeit über Gehörlosigkeit und Gebärdensprache.